

Focus 1600.
Aschaffener Symposium zur Architektur und Bildenden
Kunst des Manierismus

Aschaffenburg, Ridinger-Saal im Schloss Johannisburg
2. bis 4. September 2021

Selten steht ein Tagungsort derart paradigmatisch für ein Thema, wie im Falle der neuen Tagungsreihe „Focus 1600“ der manieristische Bau des Aschaffener Schlosses Johannisburg von 1605 bis 1614. Der gewaltige Komplex war seit dem Mittelalter Zweitresidenz der Mainzer Kurfürsten, die bis 1806 als Erzkanzler des Heiligen Römischen Reiches das bedeutendste Staatsamt nach dem Kaiser innehatten und mit dem Erzbistum Mainz zugleich der größten Kirchenprovinz nördlich der Alpen vorstanden. Zeitgleich setzt direkt beim Schloss die 1621 geweihte Jesuitenkirche unter italienischem Einfluss völlig andere Akzente, während in der kurz zuvor geweihten Schlosskapelle der manieristische Marmoraltar von einem nachgotischen Rippengewölbe überfangen wird. Diese heterogenen Beobachtungen sind wohl nicht zuletzt Symptome jener retrospektiven, teilweise auch proto-nationalen Tendenzen, die seit der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts zu festen Bestandteilen der europäischen Kunstgeschichte wurden.

So gilt der Schwerpunkt des ersten Symposiums „Focus 1600“ der Architektur und Bildenden Kunst im Heiligen Römischen Reich zwischen 1550 und 1650 abseits der großen, gut erforschten Zentren wie Prag und München. Sein Ziel ist eine stärkere Sensibilisierung für die deutsche Kunst dieser Epoche und eine kritische Hinterfragung und schärfere Profilierung des Manierismus-Begriffs aus einer dezidiert kulturhistorischen Forschungsperspektive.

Die Beiträge werden zeitnah in einem Tagungsband publiziert werden.

Programm

Donnerstag, 2. Sept. 2021

13.00 – 17.15 Vorträge

Sektion I: Kultur- und Stilgeschichte

13.00 – Begrüßung

13.15 – Prof. Dr. Jürgen Müller, Dresden: Was ist Manierismus? Zur Genese eines europäischen Stils

14.00 – Prof. Dr. Roland Kanz, Bonn: Original und Pasticcio. Adaptive Kreativität um 1600

14.45 – Pause

15.00 – Dr. des. Jacqueline Klusik-Eckert, Erlangen-Nürnberg: Kultur des Kopierens? Über Rezeptionsphänomene und Kopien als visuelle Quellen mit eigener Historizität

15.45 – Prof. Dr. Stefan Bürger, Würzburg: Fokus Formabweichung. Zum „Manierismus“ als sinnstiftender Handhabung von Formen um 1600

19.00 – Empfang der Stadt Aschaffenburg

Freitag, 3. Sept. 2021

09.00–12.00 Vorträge / Mittagspause / 14.00 – 18.00 Vorträge / 20.00 Empfang

09.00 – Prof. Dr. Matthias Müller, Mainz: Traditionsbewusste Heterogenität: Schlossarchitektur um 1600 im Alten Reich als „pragmatische“ Baukunst

Sektion II: Geistliche Residenzen

09.45 – Prof. Dr. Jeffrey Chipps Smith, Austin/Texas: Jesuit Art in its Upper Rhine Province around 1600

10.30 – Pause

10.45 – Dr. Thomas Schauerte, Aschaffenburg: Gebaute Moderne. Die Aschaffener Jesuitenkirche als manieristisches Exemplum

11.30 – Prof. Dr. Barbara Schock-Werner, Köln: „Pflanzet ein die alt Religion“. Beobachtungen zum gegenreformatorischen Bauprogramm Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn

12.15–14.00 – Mittagspause

14.00 – Dr. Daniel Rimsl, Regensburg: Regensburg, die gemischt-konfessionelle Bischofsstadt im 16. und 17. Jahrhundert

14.45 – Prof. Dr. Sebastian Fitzner, Berlin: Konfession und Modus – die Kapelle von Schloss Johannisburg im Kontext der Residenzkultur

15.30 – Pause

Sektion III: Weltliche Residenzen und Städte

15.45 – PD Dr. Matteo Burioni, München: Der Hof als Kunstsystem. Neues zu Peter Candid, Hans Kruppper und der Münchner Residenz um 1600

16.30 – Dr. Meinrad von Engelberg, Darmstadt: Stilpluralismus oder Krisensymptom? Der Fall Augsburg

20.00 – **Abendvortrag**

Prof. Dr. Birgit Emich, Frankfurt: Der Kurfürst im Kontext. Johann Schweikhard von Kronberg und die Welt um 1600

Stehempfang

Samstag, 4. Sept. 2021

09.00 – 12.15 Vorträge

09.00 – Antje Vanhoefen M. A., Arnstadt / Dr. Heiko Laß, München: Schloss Neideck in Arnstadt (Thüringen) – das modernste Residenzschloss Deutschlands

09.45 – Mag. phil. Richard Pogatschnigg, BA, Klagenfurt: Wie ein Phönix aus der Asche. Die Festungsstadt Klagenfurt als Nucleus der Repräsentation der Kärntner Landstände 1550–1600

10.30 – Pause

Sektion IV: Die Bildenden Künste

10.45 – Cornelius Lange M. A., Würzburg: „Talent Borrows – Genius Steals“?

Beobachtungen zu Hans Junckers Figuren- und Kompositionsentwicklung im Spiegel seiner grafischen Vorlagen

11.30 – Dr. Almuth Klein, Lugano (CH): Der Wappentisch des Mainzer Kurfürsten Daniel Brendel von Homburg

12.15 – Abschlussdiskussion / Tagungsende

Das Symposium ist eine Kooperation zwischen den Museen der Stadt Aschaffenburg (Dr. Thomas Schauerte), dem Institut für Kunstgeschichte der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (Prof. Dr. Birgit Ulrike Münch) und dem Institut für Kunstgeschichte der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (Prof. Dr. Matthias Müller).

Sie wird im Ridinger-Saal von Schloss Johannisburg, Aschaffenburg, stattfinden, wenn dies die Inzidenzlage zulässt, in jedem Fall aber hybrid. Die Teilnahme vor Ort bedarf der Anmeldung bis zum 30. August 2021 (info@museen-aschaffenburg.de) sowie vor Ort eines Impf-, Genesungs- oder Testnachweises. Sollte eine Präsenztagung nicht möglich sein, wird

die Veranstaltung digital stattfinden. Bitte informieren Sie sich unter www.museen-aschaffenburg.de/Veranstaltungen.